



Gemeinsame Pressemitteilung der Duisburger Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas und Mahmut Özdemir vom 26.04.2024

Große Freude bei Bärbel Bas und Mahmut Özdemir: Duisburg erhält mehr als 1,6 Millionen Euro Fördermittel für die Integration in Arbeit

Berlin, 26.04.2024

Bärbel Bas MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75607
Fax: +49 30 227-76607
baerbel.bas@bundestag.de

Mahmut Özdemir MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-73819
Fax: +49 30 227-76403
mahmut.oezdemir@bundestag.de

Aus Mitteln des Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) unterstützt das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) bereits zum fünften Mal Städte dabei, Menschen in Quartieren mit sozialen Herausforderungen in eine nachhaltige Beschäftigung zu führen.

„Es ist großartig, dass auch viele Duisburgerinnen und Duisburger von diesem Programm profitieren. Denn das Projekt ‚BIWAQ Duisburg - bildet, begleitet, bewegt‘ der Stadt Duisburg erhält 917.147 Euro aus Bundesmitteln und 733.487 Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Insgesamt fließen somit im Förderzeitraum zwischen 2023 und 2026 über 1.650.000 Euro an Fördermitteln nach Duisburg.“

Heute hat fand die Auftaktveranstaltung zum BIWAQ V-Programm im Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen statt. Die beiden direkt gewählten Duisburger Abgeordneten im Deutschen Bundestag, Bärbel Bas und Mahmut Özdemir, sind sich einig: „Die BIWAQ-Fördermittel für Duisburg ermöglichen der Werkkiste und der Gesellschaft für Beschäftigungsförderung (GfB) in Marxloh und Hochfeld Projekte durchzuführen, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wichtige Chancen zur Integration in den Arbeitsmarkt und Teilhabemöglichkeiten in der Stadtteilentwicklung geben.“ „Die Angebote richten sich primär an neuzugewanderte Menschen in den beiden Stadtteilen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden einzeln oder in Kleingruppen gecoacht. Durch eine enge Begleitung werden sie intensiv auf eine reguläre Beschäftigung vorbereitet“, ergänzt Mahmut Özdemir.

Bärbel Bas betont zudem einen weiteren positiven Aspekt: „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in mehreren anstehenden städtebaulichen Projekten zum Einsatz kommen. Dadurch wird auch die Identifikation mit den Stadtteilen, in denen sie leben und arbeiten, höher. In meinem Wahlkreis in Hochfeld beispielsweise werden Teilnehmerinnen und



Teilnehmer in der Landschaftspflege ausgebildet, die Maßnahmen für die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 vorbereiten.“